

Ikonen unserer Zeit – Zu den Bildern von Ute Rakob

»Ich male den Vergang, in ihm die Momente von Schönheit«, sagt Ute Rakob über ihre Arbeit. Trotz der Verwendung „minderer“ Materialien – es handelt sich um Fundstücke alltäglichen Ursprungs wie korrodierte Metallteile, Textilien in unterschiedlichen Stadien des Zerfalls, Scherben oder Holzfragmente – strahlen die Gemälde auf Grund ihrer souveränen Komposition große Würde, Harmonie und archaische Kraft aus. Sie sind nicht nur in der Tradition der italienischen *arte povera* zu verstehen, sondern greifen auch den barocken Vanitas-Gedanken wieder auf. Ute Rakob thematisiert die Vergänglichkeit der Dinge und überhöht das scheinbar Wertlose in der künstlerischen Betrachtung zu neuen, symbolischen Aussagen. Auf diese Weise schafft sie Ikonen unserer Zeit, deren ausgeprägt spiritueller Charakter den Betrachter unmittelbar anspricht.

Monika Merti